

ben, sie wolten den 5 Junius ihren verstorbenen Jüngst, D. Ermes, wieder von den Todten auferwecken, so kamen über 20000 Menschen bey dem Grabe zusammen, welche aber insgesamt betrogen wurden. Denn der Prophet, Johann Lacy, der den Todten auferwecken sollte, hatte sich aus dem Staube gemacht. Durch diesen Betrug wurden der Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man sie in Engelland zu jestreuen und zu vertilgen gesucht, welches aber doch nicht gänzlich gesehen können, indem sie sich hin und wieder im Lande ausgebreitet hatten; und 1709 eine Propheceyung aufs Zapet gebracht haben, daß Engelland in kurzem von einer grossen Pest würde heimgesucht werden. Unterdessen müsten doch viele das Land räumen, welche sich nach Hülfland und von da weiter nach Deutschland begaben und an verschiedenen Orten, sonderlich in Berlin, Halberstadt, Halle, Leipzig, Eoburg, Nürnberg, Regensburg und Wien allerhand Etchelungen und göttliche Offenbarungen vorgaben. Sie sind aber an den meisten Orten wieder angegriffen worden. Die vornehmsten unter ihnen waren Johann Allus, Elias Marion; Nicolaus Facto, und Carl Poroales, welche 1712 eine Schrift unter dem Titel: Cric' Alarme & Avertissement aux Nations heraus geben liessen, in welcher sie aber vorgaben, Gott habe sie im Junius 1711 in London angetrieben, sich nach Deutschland und sonderlich in das Brandenburgische zu begeben, wären also über Holland nach Berlin gekommen, da ihnen ihr Geist Hoffnung gemacht hätte, sie würden viel anrichten, so aber nicht gesehen, sondern sie hätten sich so fort nach Leipzig machen müssen. Allda wären sie im August 1711 gewesen, und bröheten sie dieser Stadt groß Unglücke. Sie wären ferner über Eoburg und Erlang nach Nürnberg gegangen, da man sie aber auch nicht hören wollen: also hätten sie sich endlich im October 1711 nach Regensburg und Wien gemacht, alwo sie ihr Amt beschließen solten. Zu Halle aber hatte sich insonderheit Marion, und etliche andere aus Engelland vertriebene Sevener eine Zeitlang aufgehalten, da es denn gesehen, daß verschiedene Frangkosen, so mit ihnen umgegangen, convulsivische Zufälle bekommen und im Namen Gottes Aussprüche gethan. Von diesen kam es im Monat May und Junius 1714 auf etliche Deutsche, sonderlich auf Marion Elisabeth Marbesin, eines Aufwärters Tochter im Königl. Pädagogio zu Halle, da sie denn einmahl eigenmächtig das H Abendmahl mit Brodtbrechen gehalten. Desgleichen überfiel zu Halberstadt Dorothea Sophia Portin, eines Dohm-Herrn zu Halberstadt Ehefrau, mitten im Jahr 1714. Diese beide giengen hierauf nach Berlin, und gesellte sich zu ihnen ein Studius der Gottes-Gelächtheit, Jacob Tiedemann. Es befohl aber der König, nachdem ihre Sache untersucht war, sie fortzuschaffen. Desgleichen fand sich auch ein unter dem Namen Renatus Sincerus herum schwärmender Chymicus in Schlesien ein. Am allermeisten Aufsehen aber machten diese Inspirirten vom November 1714 an, in den Gegenden des Rheins, sonderlich im Hanauischen und Hsenburgischen, als woselbst

die Gebrüder Potzen gar viele zu gleichen Entzückungen und Aussprüchen gebracht haben, die sie als im Namen Gottes thaten. Ihr Haupt-Vorgeben aber war, daß sie das instehende 1000jährige Reich und das ewige Evangelium verkündigen solten, denn die Herrlichkeit Christi solle nicht im Himmel, sondern auf Erden seyn. Und daher ist es gekommen, daß man auch die Eschilastien, Anabaptisten, Enthusiasten und andere Schwärmer unter dem Namen der Neuen Propheten verstanden hat. Besiehe die ausdrücklich von diesen neuen Propheten handelnde Schrifften: *Stape Diss. de Neo Prophetis Germanis Angliam hodie & Scotia; turbantibus. Jäger de spiritu miraculoso, Prophetico & Ecstasico in Provincia Gallicæ Sevennensii per aliquod tempus regnante. Weensdorf Diss. de inspiratis recentioribus. Misson le Theatre sacré des Cevennes. Unschuldige Nachrichten 1707. 1708. p. 128. 1712. p. 81. 1714. p. 823. u. ff. 970. u. ff. Heinriccius Prüfung der Neuen Propheten: J. Langens Unterricht von unmittelbaren Offenbarungen. Johann Lysius Erzählung, was mit den sogenannten Inspirirten in Berlin vorgegangen. Christoph Büblers historische Nachricht von der zu Berlin entstandenen und gedämpften Quakercy.*

Neuer Adel, Neugeadelte, Neugebackene, Edelleute, Nova Nobilitas, Novi Nobiles, Nobiles-recentes creati, sind überhaupt alle diejenigen, welche ursprünglich zwar von schlechter Geburt und geringer Herkunft sind, nachmalig aber sich durch ihre eigene Verdienste und annehmende Berichtigungen dergestalt hervor thun, daß sie von der hohen Landes-Obrigkeit, oder wem sonst das Recht zu adeln gebühret, mit der Adlichen Würde, und allen davon abhängenden Freyheiten und Gerechtigkeiten begnadiget werden. Bey denen alten Römern hießten dieselben *Novi homines*; siehe *Neue Leute*. Heut zu Tage aber werden dieselben so wohl von denen ältern von Adel, oder auch wohl andern unverständigen Leuten insgemein nur Spottweise *Neugebackene*, *Edelleute*, *papierne Edelleute*, *Meffer-Säcke*, *gepfefferte* von Adel, u. s. w. genennet. *Mundius* de Comit. Palat. cap. 3. num. 22. Welches aber durchaus nicht zu dulden; sondern es sind dieselben allerdings denen ältern nach ihrem Stande und Range gleich zu achten, und ihres obgleich noch so neuen Adels ungeachtet von niemanden zu schimpffen oder verächtlich zu halten. *Linnæus* in Jur. Publ. Lib. VI. c. 5. p. 136. *Draco* de Patric. p. 293. n. 6. *Becmann* in Notit. Dignit. Mustr. Diss. II. c. 2. §. 9. u. f. desgleichen in Doctr. Jur. p. 283. *Mundius* l. c. *Dilitz* de Comit. Palat. Cæsar. in Annot. ad §. 10. Zumahl da ja gar leicht auch denen allerniedrigsten und geringsten aus dem gemeinen Adels-Volcke eben dasjenige begehen kan, was denen allertrefen Ansehern und Stiftern derer noch heut zu Tage blühenden und noch so alten Adlichen Geschlechter wiederfahren, daß sie nemlich ihrer besondern Verdienste und Tugenden wegen, wenn ihnen anders das Glück so wohl will, so gut, als jene, in den Adel-Stand versetzt werden. Und sind dieselben, da sie solcher gestalt die Tugend gleichsam zum Vater, und